



Die Maturandinnen und Maturanden erhalten ihre Zeugnisse.

LKB

«Folgen Sie der Stimme ihres Herzens»

Baden Junge Damen in eleganten Kleidern und Herren, vornehmlich im Anzug, haben das Kurtheater Baden in Beschlag genommen.

Vor fünfzig Jahren wurde die Kantonsschule Baden eröffnet, seit damals haben dort Tausende von jungen Leuten den Grundstein für ihre Zukunft gelegt. Auch am Samstagmorgen durften wieder 213 Maturanden – 119 Frauen und 94 Männer – ihre Diplome in Empfang nehmen.

Mehr als sechshundert Besucher wollten an der Feier dabei sein. So mussten einige im bis auf den letzten Platz gefüllten Kurtheater während

der Ehrung stehen oder auf den Treppen Platz nehmen. Die musikalische Unterhaltung während der Feier übernahm die Big Band der Kantonsschule Baden unter Leitung von Reto Suhner.

Blick ins Weite

Als Festrednerin stellte sich die Bezirksschullehrerin Barbara Baldinger zur Verfügung, sie war in einem der ersten Jahrgänge im Schulhaus in der Limmatstadt. Geschickt verknüpfte sie ihre Erfahrungen mit der heutigen Situation. Auch wenn früher vie-

les anders war, blieb manches gleich. «Ich ruderte durch Meere der Irrtümer der Mathematik und Physik», so Baldinger.

«Ich wünsche Ihnen und uns, dass wir Sie für diese Reise ausreichend gerüstet haben»

Hans Rudolf Stauffacher,
Rektor

Baldinger. Die Absolventen sollen unbekannte Wege einschlagen, auch wenn diese unbequem oder unangenehm seien.

Die ehemalige Kantonsschülerin äusserte sich auch über die Zukunft der Maturanden. Diese hätten nun einen Gipfel erreicht, der den Blick ins Weite verspreche. «Folgen Sie der Stimme ihres Herzens», riet

Beste Maturanden ausgezeichnet

Für die beste Matur wurden Deepankur Thureya und für die beste Matur mit Schwerpunkt Wirtschaft und Recht Fabian Graf ausgezeichnet. Des Weiteren überreichte Rektor Hans Rudolf Stauffacher kleine Geschenke an Juliet Dorian, Laura Merki und Tobias Frey, um ihnen für ihr grosses Engagement im Kanti-Theater zu danken.

Die Maturanden ständen jetzt wieder vor einem Neustart, vor einem Aufbruch auf eine Reise, deren Ziel noch unbekannt sei, so Stauffacher in seinem Schlusswort. Und: «Ich wünsche Ihnen und uns, dass wir Sie für diese Reise ausreichend gerüstet haben». (LBE)